



Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)



Rothirsch (*Cervus elaphus*)

Naturraumausstattung

Die Naturparkregion zählt aufgrund der naturräumlichen Voraussetzungen, der landschaftlichen Ergebnisse der Jahrhunderte währenden Landnutzung und der schützenswerten Tiere und Pflanzen zu den landschaftlich wertvollsten Teilen des süd- und südwestsächsischen Raumes.

Beispiele dafür sind große Waldflächen, unbesiedelte Talabschnitte mit Schluchtwäldern und relativ sauberen Gebirgsbächen, Hochmoore, Bergwiesen, Felspartien und Steinrückenlandschaften. Die wertvollsten Ausschnitte sind in Naturschutzgebieten geschützt.

In den höheren Lagen des Erzgebirges sind zahlreiche Pflanzen- und Tierarten nachgewiesen, die europaweit stark gefährdet sind.



Dreiblättrige Fiebertee (*Menyanthes trifoliata*)



Waldsauerklee (*Oxalis acetosella*)

Das Waldbild im Naturpark - großflächige Fichtenwälder mit einzelnen Buchenbeständen - ist durch das Eingreifen der Menschen entstanden. Andere Laub- und Nadelgehölze sind teilweise in Mischform vorhanden, bzw. auf Flurgehölze zurückgegriffen. Die Weißtanne und Reste ursprünglicher (herzynischer) Bestockungen haben Seltenheitswert. Im Vogtland hat die einheimische Höhenkiefer Anteil am Bestandsbild. Der langfristige Waldbau in naturnahe Wälder ist strategisches Ziel der Forstwirtschaft. Der Naturpark ist Einstandsgebiet von Rot- und Rehwild sowie örtliches Verbreitungsgebiet von Schwarz- und Muffelwild. Verschiedene Raub- und Federwildarten ziehen im Gebiet ihre Fahrten und Gelaufe. Wildtiere zählen zum Erlebnisgehalt der Landschaft. Das Jagdwesen strebt einen artenreichen Bestand heimischer Wildarten in einem ausgewogenen Verhältnis zur Vegetation an.



Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)



Moorfrosch (*Rana arvalis*)



Rehwild (*Capreolus capreolus*)



geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)



Rapsweißlinge (*Pieris napi*)



Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)



Goldener Schreckenfaber (*Euphydryas aurinia*)



Weihnachtsbaum aus dem Naturpark

Landwirtschaft und Landschaftspflege

Auf 30 % der Gesamtfläche des Naturparks wird Landwirtschaft betrieben. Die landwirtschaftliche Produktion ist maßgeblich vom Mittelgebirgscharakter der Landschaft geprägt, was sich in dem hohen Grünlandanteil ausdrückt. Im Naturpark erlangt die Landwirtschaft aufgrund der erschwerten Produktionsbedingungen, überwiegend auf Grenzertragsstandorten, volkswirtschaftlich nur eine untergeordnete Bedeutung.

Die historische Entwicklung der bäuerlichen Strukturen hat zur Entstehung des heute typischen Landschaftsbildes von Erzgebirge und Vogtland geführt. Eine vielseitig strukturierte Landwirtschaft wird künftig am ehesten den verschiedensten Nutzungsanforderungen und der Kulturlandschaftspflege gerecht werden. Das Bergwiesenprojekt des Naturparks und seiner Partner hat das Ziel, die Flächen wieder in eine extensive landwirtschaftliche Nutzung einzugliedern, um so die wertvollen kulturhistorisch entstandenen Bergwiesen langfristig zu erhalten und zu entwickeln.



Pöhlberg



Landschaftspflege



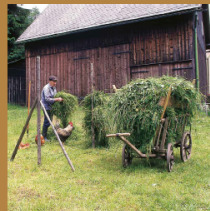
Historische Form der Getreideernte



... und moderne Strohkrollen



Heuernte in Salzung



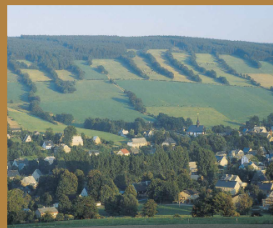
... und Ehrenzettel



artenreiche Bergwiesen - Ergebnis extensiver Bewirtschaftung



Schafweide



Heckenreine im Waldhufendorf Königswalde



Bergwiesen sind ökologisch wertvoll